

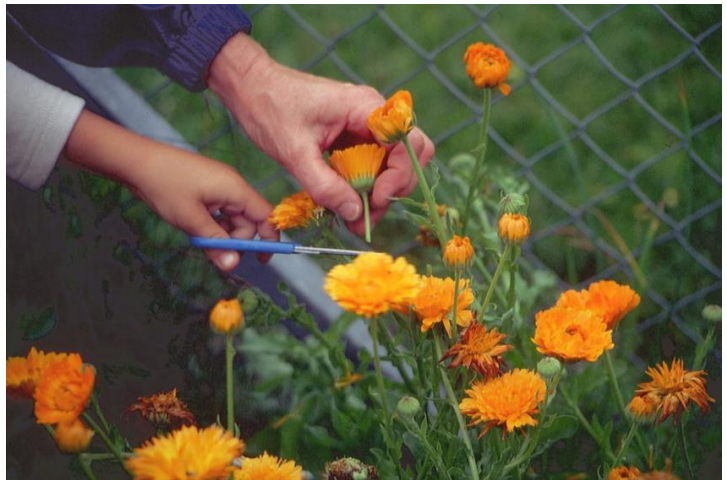
Merkblatt zum Seminar

## **„Kinder für die Natur begeistern“ Erlebnisorientiertes Gärtnern mit Kindern**

### **Den Gärtnern**

*Friedrich Rückert (1788 – 1866)*

***Ich zog eine Winde am Zaune,  
Und was sich nicht wollte winden  
Von Ranken nach meiner Laune,  
Begann ich dann anzubinden  
Und dachte, für meine Mühen  
Sollt es nun fröhlich blühen.  
Doch bald hab ich gefunden,  
Dass ich umsonst mich mühte;  
Nicht, was ich angebunden  
War, was am schönsten blühte,  
Sondern, was ich ließ ranken  
Nach seinem eigenen Gedanken.***



### **1. Über die Bedeutung des Gartens für die Entwicklung des Menschen**

Innerhalb der urbanen Lebenswelten ist der Zugang zur Natur, der Umgang mit Pflanzen und des Erspüren des jahreszeitlichen Rhythmus einem großen Anteil der Kinder verwehrt. Ein Projektgarten in Schulen, Kindergärten oder einer Kindergruppe im Gartenbauverein hat daher nicht das Ziel als „Pflanzenproduktionsstätte“ wahrgenommen zu werden, vielmehr geht es darum einen Ort der „Stille“ und „Verlässlichen Präsenz“ innerhalb oder sogar außerhalb des Schulareals zu installieren. Überdies vermittelt und trainiert ein integrierter Garten- und Naturraum:

- Zugang zur eigenen Natürlichkeit
- Achtsamkeit im Umgang mit der Mitwelt
- Ganzheitliche Wahrnehmungsfähigkeit mit allen Sinnen
- Förderung der Kreativität und Phantasie
- Stärkung der Selbstschöpferischen Kräfte als Antithese zum „Konsum- und Eventraum“
- Rhythmisches Zeitgefühl innerhalb der Jahreszeiten als Gegenpol zum vorherrschenden taktischen Zeitmaß
- Hinführung ans Elementare gegenüber dem Abstrakten



**2.3. Lehmofen:** Haselgerten werden zu einer Kuppelgeflochten. Lehm mit Wasser und geschnittenem Stroh mischen und die Kuppel formen. Am Boden Schamottbruch mit Lehm mischen -> geeignet für Fladenbrote

**2.4. Hochbeete:** Passend für Kinder sind Squarefootbeete. Eine Beschreibung über den Bau und Nutzung finden Sie in der Netzwerkmappe 2007 unter [www.gartenbauvereine.org](http://www.gartenbauvereine.org) Rubrik Kinder- und Jugendarbeit

**2.5. Bohmentipi:** 2,5 m lange Latten/Stangen werden bunt bemalt und als Zelt zusammengestellt und mit Bohnen berankt

**2.6. Wildbienenhotel:** Über 500 Wildbienenarten zählt man in Bayern. Anbauanleitung für Wildbienenhotels finden sich auf der Website des Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege Bayern e.V. [www.gartenbauvereine.org](http://www.gartenbauvereine.org)

**2.7. Pflanzen zum Beobachten:** Der Sommerflieder lockt die Schmetterlinge an und die Bartblume ist ein wertvoller letzter Nektarspender im Oktober für Bienen und Hummeln. Geeignete Vogelnährgehölze sind Vogelbeerbaum / Mährische Eberesche (*Sorbus aucuparia* 'Edulis'), Wildrosen (Hunds-, Kartoffel-, Essigrosen u.a.).

**2.8. Obsthecke:** Man schlägt alle 4 Meter einen Pflock (Höhe 2,5m) und spannt alle 40cm einen Draht. Pflanzung von schwachwachsenden Obstgehölzen im Abstand von 2m.

#### **Geeignete Apfelsorten**

- a.) Sommerapfel: Piros, Retina
- b.) Herbstapfel: Berlepsch, Gravensteiner, Alkmene
- c.) Winterapfel: Winterrambur, Zabagäurenette

**Birne:** Conference    **Zwetschge:** Hanita    **Kirsche:** Burlat

#### **2.9. Geeignete Beerensorten und Wildobstsorten für eine „Marmeladenmeile“:**

**Blaubeeren** – wohlschmeckende Sorte: Patriot;

**Erdbeerwiese:** Florika, Spadeka nach 6 Jahren einarbeiten und neu pflanzen;

**Monatserdbeere** - Rügen oder Alexandria ansäen

**Rote Johannisbeere** – Rondon, Rovada;

**Schwarze Johannisbeere** – Titania, Ometa

**Weißer Johannisbeere** – Weiße Versailler, Champagner;

**Stachelbeere** – Rolanda, Remarka (dunkel), Invicta (hell) zur Mehltäuprävention empfiehlt sich Hochstammpflanzen zu erwerben (n. d. Ernte großzügig ausschneiden - 50% der Triebe);

**Josta** (Züchtung aus Stachelbeere u. Johannisbeere) wohl schmeckende Sorte: Jostine;

**Himbeeren:** 1mal-tragend: Meeker - Herbsttragende Sorten: Autumn Bliss, Himbo Top;

**Brombeeren:** Theodor Reimers (stachelig, aber köstlich) Brombeeren am besten am Spalier nach 2 Seiten ziehen immer im Wechsel einmal „Trag einmal Trieb“, sprich Ernteruten mit der Ernte abschneiden und Neuruten belassen;

**Mispel:** Westerwald, Holländische Großfrüchtige, Kernlose;

**Kornelkirsche:** Jollico, Schönbrunner Gourmet-Dirndl;

**Schwarze Maulbeere** (*Morus niger*): frostgeschützte Lage, schöne Herbstfärbung, wohlschmeckende Frucht;

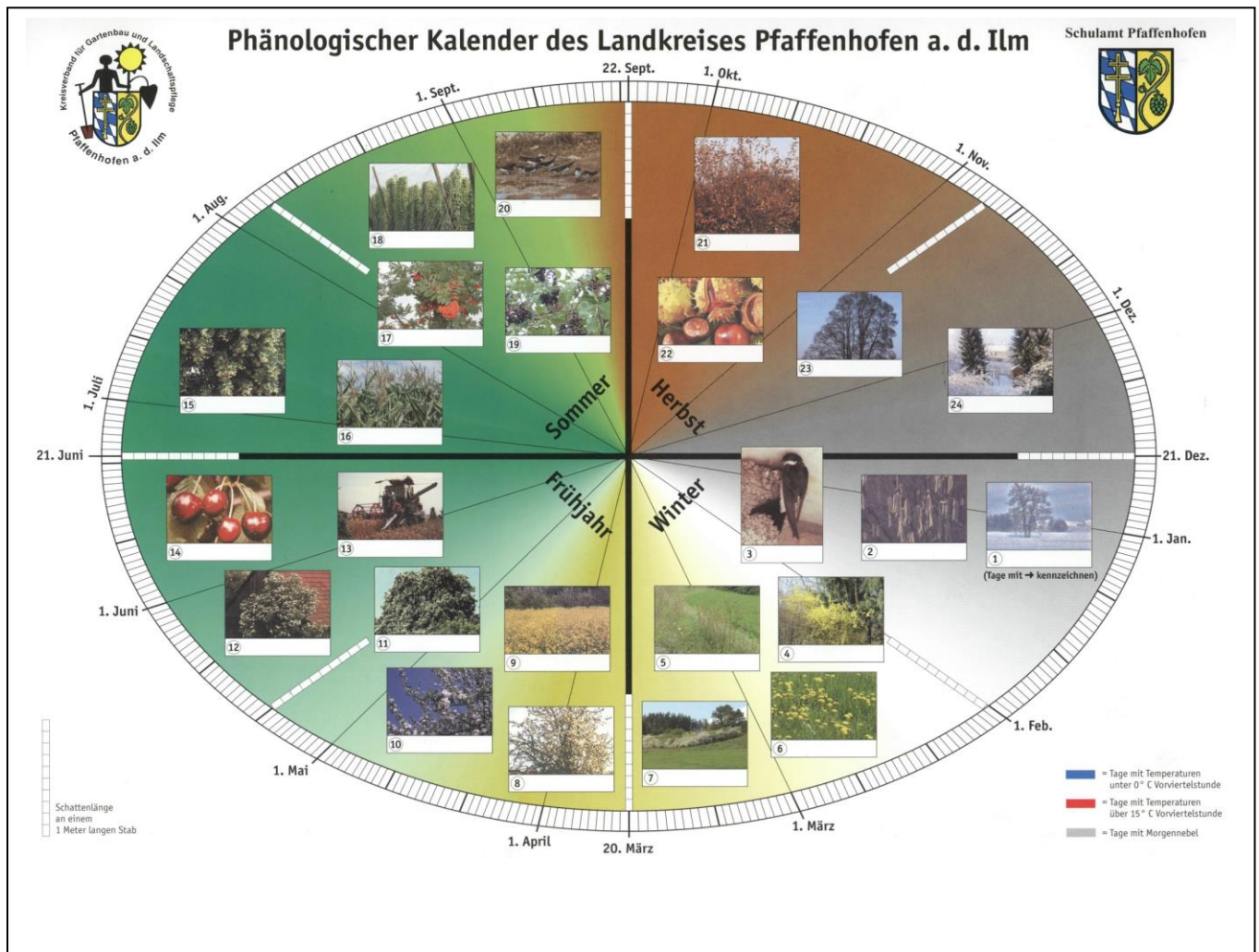
**Schlehe:** Haferschlehe, Krete – großer Strauch mit großen Früchten;

**Hollunder:** Haschberg

### 3. Das Gartenjahr erlebnisorientiert vermitteln

#### 3.1. Phänologischer Kalender für Grundschulen

Infos unter [www.kv-gartenbau-pfaffenhofen.de](http://www.kv-gartenbau-pfaffenhofen.de)



#### 3.2. Die Ringelblume - „Eine kleine Sonne kommt zu uns“

Die Ringelblume zählt zu den einjährigen Pflanzen. Sie ist somit ein „Gast“ im Garten, der nur einen Sommer zu Besuch kommt und dann wieder „abreist“. Es vollzieht sich der gesamte Entwicklungszyklus. Dazu gehört die Keimung, das Wachstum, die Blüte, das Bestäuben durch die Insekten, die Frucht- bzw. die Samenbildung und das Absterben der Pflanze. Will man die Ringelblume im Garten willkommen heißen, sollte schon im zeitigen Frühjahr an die Einladung gedacht werden.

Die Ringelblume ist eine kinderleichte Pflanze. Sie ist als Einstieg für den ungeübten Gärtner bestens geeignet und nimmt es nicht krumm, wenn sie einmal vernachlässigt wird. Die Kultur ist sehr einfach und das Saatgut durch die relativ großkörnigen Samen gut zu handhaben. Auch im Hinblick auf die steigende Anzahl von Allergikern, ist sie unproblematisch, weil sie den Allergie auslösenden Stoff vieler Korbblütler nicht enthält.

## Der Ablauf des Projekts

### „Die Ringelblume – Eine kleine Sonne kommt zu Besuch in den Kindergarten!“

Zeit	Projektabschnitt
Jan.	Informationsveranstaltung (Elternabend)
Feb.	"Der Samen stellt sich vor"
März	"Wir säen den Samen"
März	"Der Samen keimt, die kleine Pflanze wächst!"
April/Mai	"Die Ringelblume wird ausgepflanzt und nochmals ausgesät."
Juni	"Die erste Knospe blüht auf!"
Juni	Die Blüte (Besprechung des Namens, Märchen, Malen)
Juni	Die Blüte (Meditation, Mandala)
Juni	Wir verarbeiten die Blüte zu etwas Eßbaren
Juli	Wir verarbeiten die Blüte zu Medizin!
Juli	Wir sammeln Samen und verwöhnen uns! und verabschieden uns von der Ringelblume bis ins nächste Jahr
Juli	Abschluß

### 3.3. Brauch des Baumbusselns aus dem Rupertiwinkel

Am Abend vor dem Dreikönigsfest gehen die Kinder in den Garten und umarmen der Reihe nach die einzelnen Obstbäume. Mit einem Spruch werden diese symbolisch geweckt, um im neuen Jahr reich zu tragen.

**„Bam i mog di und du trog  
morgen is Dreikönigsdog  
Schenk uns Äpfi, Zwetschn, Birn  
daß sie glei die Äst abbiagn.“**

In Vorfreude auf die süßen Früchte beißen sie anschließend in eine Schmalznudel, die ihnen die Mutter vorher gebacken hat.

Auch auf eine Obstbaumpflanzung ist dieser Brauch übertragbar. Statt dem `Dreikönigsdog´ wird im Reim dann der Namenspatron des folgenden Tages eingesetzt z.B. Georgitag für den 23. April.

### 3.4. Ein Nachmittag rund um´s Gemüse

#### Vorstellungsrunde

Jeder Teilnehmer nennt seinen Namen und sein Lieblingsgemüse.

#### Gemüsesuppe

Alle Spieler bilden einen Kreis. Jeder Teilnehmer bekommt eine Zeitungsseite. Der Spielleiter nennt öffentlich 4 Gemüsearten (z. B. Bohne, Kartoffel, Tomate, Sellerie) und flüstert dann jedem Teilnehmer jeweils eine dieser Gemüsearten ins Ohr. Die Teilnehmer legen die Zeitungsseite zu ihren Füßen und stellen sich darauf. Der Spielleiter hat keine Zeitungsseite. Er stellt sich in die Mitte des Kreises und ruft eine Gemüseart aus z. B. Bohne. Alle „Bohnen“ müssen nun ihre Zeitungsseite verlassen und blitzschnell zu einer freien Zeitungsseite sausen und sich darauf stellen. Doch auch der Spielleiter hat sich auf eine freie Zeitungsseite gestellt, so dass einer leer ausgeht. Dieser muss sich nun in die Kreismitte stellen und wieder eine Gemüseart rufen usw.

Neben den 4 Gemüsearten gibt es auch die Möglichkeit das Wort „Gemüsesuppe“ zu rufen. Dann müssen alle Spieler ihre Zeitungsseite verlassen und zu einer anderen laufen.

#### Gemüse - Art - Herkunft – Namen - Spiel

1. In einem Korb wird eine Gemüseart gelegt und von einem Tuch bedeckt. Alle Teilnehmer sitzen sich im Kreis zusammen. Der Korb wird herumgereicht und jeder erfühlt das Gemüse. Am Ende fragt der Spielleiter: „Welches Gemüse befindet sich im Korb?“ Dann wird das Rätsel aufgelöst. Das Spiel wird mit mehreren Gemüsearten wiederholt.
2. Nun zeichnet der Spielleiter mit einer Kreide in die Mitte des Kreises die Kontinente unserer Welt mit Kreide schemenhaft auf den Boden. Anschließend hebt er der Reihe nach jede Gemüseart in die Höhe und fragt: „Woher stammt die gezeigte Gemüseart? Bzw. Wo ist die Urheimat des Gemüses?“ Nach der Auflösung legt er die Gemüseart auf den zugehörigen Kontinent.
3. Der Spielleiter nennt nun einen Volksnamen für eines der Gemüse und fragt: „Welches Gemüse wird oder wurde so benannt?“ Anschließend gibt des Rätsels Lösung und erklärt die Herkunft des Volksnamens.

Gemüseart	Ursprung / 1 Anbau	Volksname
Blumenkohl	Vorderasien	Karfiol
Bohne	Mittelamerika	
Erbse	Vorderasien	
Fenchel	Mittelmeerraum	
Gurke	Himalaja oder Afrika	Kukumber
Karotte	Asien	Gelberübe, Möhre
Kartoffel	Südamerika	Erdapfel
Kohlrabi	Nordeuropa	
Kopfsalat	Südeuropa	
Kürbis	Mitteleuropa	
Linsen	Persien	
Mais	Mittelamerika	
Paprika	Mittelamerika	
Porree	Mittelmeerraum	Lauch
Sellerie	Südeuropa	
Spargel	Nordafrika	
Spinat	Persien	
Tomate	Südamerika	Paradeiser
Zucchini	Mittelamerika	
Zwiebel	Asien	

Auch mit anderen bekannte Pflanzen kann das Spiel erweitert werden:

Pflanzenart	Ursprung
Eukalyptus	Australien
Kaffee	Kaffa / Äthiopien
Kakao	Amazonas / Südamerika
Tee	Südostasien (Kambodscha)
Vanille	Mittelamerika

### Indianerpflanzen – Ratespiel

Eine Fülle unserer geschätzten Gemüsepflanzen haben ihren Ursprung in Amerika. Sie wurden von der einheimischen Bevölkerung den Inkas im Süd- und den Azteken in Mittelamerika angebaut, kultiviert und züchterisch veredelt. Unsere Tomate hat sogar ihren Namen vom Azteken-Gott „Tomatl“. Die Spanier waren es, die mit der Entdeckung Amerikas vor 500 Jahren diese Pflanzen nach Europa brachten.

Im Indianerpflanzen – Ratespiel gibt der Spielleiter anfangs noch nicht bekannt, dass es sich in dem Spiel um Indianerpflanzen dreht. Er teilt die Teilnehmer in Gruppen zu je 5 Personen ein. Jede Gruppe erhält ein Merkblatt über eine Indianerpflanze und hat den Auftrag sich 5 Rätselfragen zu überlegen, die auf die Pflanze hinweisen. Anschließend setzen sich alle zusammen und die Gruppen stellen ihre Fragen. Wer weiß als erstes um welche Pflanze es sich handelt?

### 3.5. Baumgeister aus Salzteig bauen

Beschreibung:

Aus 500g Mehl, 200g Salz, Wasser und etwas Pflanzenöl wird Salzteig zubereitet. Der Teig sollte geschmeidig sein und nicht an den Fingern kleben. Jeder bekommt einen Klumpen voll Teig und sucht sich seinen persönlichen Baum aus, den es zu beschützen gilt. Dann klatscht man den Teig an die Rinde und gestaltet mit Naturmaterialien ein Gesicht seines Baumgeistes. Ob grimmig oder grinsend – jeder so wie er mag! Zum Schluss betrachten wir natürlich noch die kleinen Kunstwerke. Der Wald hat nun ein Gesicht, oh wie gruslig, schön und spannend! Baumgeister lassen sich auch gut in einer Streuobstwiese basteln.









Pädagogische Tipps, Tricks und Hintergründe:

- Sagenumwobene Gestalten finden sich in Bäumen und Wäldern. Da gibt es Hexen, die sich in der Walpurgisnacht an den Eichen treffen, Druden die so manchen Jägermann über Tage an einen Baumstumpf bannten, oder Reitermännlein, die in Baumlöchern hausen und so manchen Schabernack treiben. Nachdem die Baumgeister fertiggestellt sind, passt eine Erzählung über so mancher regionalen Waldsagengestalt gut dazu.
- Ebenfalls ein bekannter Geselle war der Waldschrat. Er war der Beschützer der Bäume und der Hüter des Gleichgewichts untern den Tieren und den Pflanzen. Grimmig schaute er drein und Baumfrevler verjagte er mit einem alles durchdringenden Brüllen aus dem Wald. Schon lange ward er nicht mehr gesehen der Waldschrat,

wo er doch so oft gebraucht würde, wann immer die Menschen so achtlos mit der Natur umgehen. Statt Baumgeister kann man natürlich auch kleine Waldscharte basteln.

### 3.6. Bauen eines Weidenpfeifchens

Den Alten wohl vertraut, war das Bauen eines Weidenpfeifchens. Heute ist dies für Kinder eine vergessene Freizeitbeschäftigung. Die Anbauanleitung anbei führt vor Augen, wie man erfolgreich zu einem funktionierenden Weidenpfeifchen kommt.

	
1. Schneide ein Stück Weidenholz. Ca. 20cm lang, fingerdick, ohne Ast und rund	2. Entferne die Blattansätze des Holzes
	
3. Schnitze ein Mundstück	4. Schnitze gegenüber dem Mundstück den späteren Luftschlitz in Form eines „Halbmondes“ vor
	
5. Durchschneide die Rinde. In der Mitte des Holzes mit dem Messer einmal herumziehen.	6. Mit dem Messerrücken die Rinde rundherum klopfen





7. Unter leichtem Drehen die Rinde vom Holz lösen



8. Der Luftschlitz wird oberhalb und unterhalb des „Halbmondes“ ausgeschnitzt



9. Die Rindenhülle wird wieder über das Holz geschoben



10. „Es tönen die Lieder...!“

### 3.7. Wiesenlyra und Leuchtfenster bauen

Die Kinder bekommen den Auftrag Blätter von Bäumen und Sträuchern zu sammeln und eine Astgabel in Y-Form mitzubringen. Zwischen die beiden Äste werden Schnüre gespannt, festgezogen und verknotet. Es entsteht ein kleiner Webrahmen, in den man ein Flechtwerk von Naturmaterialien weben kann. Die Zwischenräume werden mit gesammelten Blättern ausgeflochten. Am Herbstabend kann man dann die verwobenen Blätter zum Leuchten bringen. Die Leuchtfenster werden schräg in die Erde gesteckt und eine Kerze so dahinter gestellt, dass das Laub zu leuchten beginnt und nicht verbrennt!

Pädagogische Tipps und Hintergründe:

- Im goldenen Oktober zieht sich die Natur zurück und verzaubert die Landschaft mit ihren bunten Blättern und Früchten. Mit den Herbstfarben der Blätter lässt sich vieles gestalten und selbst in der Nacht kann man die Farben zum Leuchten bringen.

